

SAVE THE DATEs !

**Geplante Veranstaltungen in NRW
mit Reina Maria Rodriguez Garcia**

**Aachen 08.09.2015 ab 14:00 Uhr
Kulturvermittlung im (Schul-)garten
– die SGDs begreifen können.**

Ort: Gemeinschaftsgarten Hirschgrün, Aachen
Workshop mit Kindern, Gespräche, Informationen und Erfahrungsaustausch zum Gärtnern in der Stadt, Lern- und Kulturort Garten. Weitere Infos unter ecomujer.org

**Bonn 21.09.2015 ab 19.00 Uhr
Nachhaltige Stadtentwicklung
in Nord und Süd –
Urbane Agrikultur vom Süden lernen**

Veranstaltung "Bürger_innen im Dialog"
Ort: Ermekeilgarten,
Ermekeilstraße (gegenüber Nr. 52), Bonn
Gastgeberin:
Ermekeilinitiative e.V. und Bonn im Wandel

**Urbane Agrikultur und
Bildung für nachhaltige
Entwicklung in der
Lehrer_innenausbildung**

Fr. 18.09.2015, Zeit und Ort ist noch offen
Multiplikator_innenworkshop für Referendar_innen im Lehramt & Pädagog_innen aus der Offen Ganztagsbetreuung (OGATA)

**Ständig aktualisierte Veranstaltungs-
infos & -orte auf www.ecomujer.org!**

**Veranstaltungen Düsseldorf 07.09. + 17.09.
Gartenklatsch: Wachstum und Buen Vivir –
nur im Garten vereinbar?**

07.09.2015 18:00 - 21.00 Uhr mit Cuba-Bar
Ort: Die Halle in Bilk, Uedesheimerstraße 2, Düsseldorf

Einführung I: **Wachstum und Buen Vivir**, ein Konzept aus den Anden, bei dem sich indigene und westlich - kapitalismuskritische Denkweisen kreuzen. Kristine Karch, EcoMujer

Einführung II: **Realisierung in Cuba**, das Schulgartenprojekt "comida excelente - Setzlinge und SchülerInnen gemeinsam wachsen". Reina Rodriguez, Projektverantwortliche aus Consolacion del Sur

Die Vereine und Initiativen Düsselgrün, Förderverein historischer Schulgarten, Transition Town, Solidarische Landwirtschaft, Ökotoop Heerdt, VEN, Foodsharing und Susila Dharma stellen ihre Projekte kurz vor. Anschließend Diskurs zu den von Kristine und Reina aufgeworfenen Fragen.

Moderation: Astrid Schmied, EcoMujer

**Kommunen in der Einen Welt –
Urbane Agrikultur im Norden und Süden
Welche Rolle spielen die Frauen?**

17.09.2015 Einlass 19.00 Uhr, Beginn 19:30 Uhr
Ort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Düsseldorf

Im September will die UN die „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet werden, für deren Umsetzung alle gemeinsam (Industrie-, Schwellen- und sog. Entwicklungsländer) verantwortlich zeichnen und für deren Realisierung fundamentale Änderungen der Produktions- und Konsummuster gerade im Norden notwendig sind.

Welche Rolle spielt Urbane Landwirtschaft zum Erreichen dieser Ziele im Norden und Süden? Inputs und Erfahrungen aus Nicaragua und Cuba. Was können wir hiervon lernen?

Kooperationspartner_innen:
Soli Cuba e.V., Düsseldorf und
Informationsbüro Nicaragua, Wuppertal.



EcoMujer

lädt ein
zur

Diskussionsreihe
05. - 28. September 2015

**Düsseldorf, Bonn, Aachen, Hagen,
Berlin, München**

„Vom Süden Lernen“

**Urbanes Gärtnern,
Ernährungssouveränität und
Nachhaltige Entwicklungsziele**

**mit Reina Maria Rodriguez Garcia
aus Cuba**



Stellvertr. Direktorin der
Lehrer_innenausbildung in
der Filiale der Päd. Hoch-
schule in Consolacion del
Sur bei Pinar del Rio,
Cuba, Projektleiterin
„Comida excelente“ –
Setzlinge &
Schüler_innen: gemein-
sam wachsen.

Ein cubanisches Pilotprojekt zur Verbesserung
der Ernährung.



Die Diskussions- & Begegnungsreise

Im September sollen die Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG) von der UN verabschiedet werden. Anders als die 2015 auslaufenden Millennium Development Goals (MDG), deren Schwerpunkt auf die Entwicklungen im Globalen Süden gesetzt war, sollen die SDG für alle Bewohner_innen des Planeten gelten, was auch Änderungen in der Produktions- und Konsumptionsweise des globalen Nordens bedingt. Deswegen ist es umso wichtiger, gemeinsame Themen auch gemeinsam zu diskutieren und für Nord-Süd-Allianzen zur Lösung der globalen Herausforderungen zu werben.

Cuba nimmt in der Welt der Urbanen Agrikultur eine Sonderrolle ein. Durch die Blockade der USA und nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion war der Inselstaat nahezu vollkommen auf sich allein gestellt. Aus dieser Situation heraus wurden effiziente und innovative Systeme entwickelt, die auf einer nachhaltigen Ressourcennutzung und geschlossenen Stoffkreisläufen basieren und mittlerweile zu großen Teilen fähig sind, die Versorgung der Stadtbewohner_innen mit frischen Lebensmitteln zu gewährleisten. Städte wie Havanna und Villa Clara werden heute zu gut 70 % mit Gemüse aus städtischer Landwirtschaft – sprich durch Anbau in privaten Gärten, Familienbetrieben oder Kooperativen – versorgt.

Vom 05. bis 28. September haben wir Reina Maria, eine Akteurin aus Cuba eingeladen, die von ihren Erfahrungen im schulischen und außerschulischen Bereich erzählen, ihre innovativen Methoden und Ansätze mit uns teilen und deren Übertragbarkeit und erwartete Wirkungen in Deutschland mit uns diskutieren wird.

„Comida excelente“

Setzlinge & Schüler_innen - gemeinsam wachsen
Ein cubanisches Pilotprojekt zur Verbesserung der Ernährung in einer Schule in Consolación del Sur.



Gemeinsam wird gepflanzt.

Reina Maria Rodriguez Garcia

Reina Maria hat Geografie studiert und anschließend einen Master in Didaktik erhalten und weitere postgraduierten Kurse absolviert wie „Klimawandel und Umwelterziehung“ und „Lokale Entwicklung“.

Sie ist stellvertretende Direktorin der Lehrer_innen-Ausbildung in der Filiale der Pädagogischen Hochschule in Consolación del Sur bei Pinar del Rio, gibt Kurse für graduierte Lehrer_innen und erarbeitet Material zu Themen wie „Gender und nachhaltige Entwicklung“.

Sie ist Projektleiterin von „Comida excelente“ – Setzlinge & Schüler_innen: gemeinsam wachsen. Ein cubanisches Pilotprojekt (Schulgarten) zur Verbesserung der Ernährung in Consolación del Sur und Koordinatorin des Projektes „Regenwasser und Schulgärten“.

Sie ist Leiterin des interdisziplinären Projektes „Umweltkultur“ an der Universität „Hermano Saiz“ in Pinar del Rio und Beraterin der Gemeinde zur Förderung von Nachbarschaftsprojekten (trabajo comunitario).

EcoMujer e.V.

Wir sind ein kleines Fraunumweltprojekt und haben vor fast 20 Jahren den Austausch mit cubanischen Frauen begonnen. Unser Bezugspunkt war u.a. die Lokale Agenda 21 des Erdgipfels von Rio de Janeiro (1992), der Frieden, Umwelt und Entwicklung als Einheit definierte (Nachhaltige Entwicklung). Seitdem entwickeln wir mit Frauen aus Cuba und Lateinamerika diesen Austausch weiter und treten gemeinsam ein für ein neues Verständnis von Natur und Umwelt und suchen gesellschaftliche Alternativen jenseits des Wachstumswahns. Themen zu denen wir u.a. gearbeitet haben sind: Die Rolle der Frauen in der Landwirtschaft und beim Umweltschutz, Ökotourismus, Gentechnik, Energiewende und ganzheitliche Umwelterziehung.

Im Rahmen unserer Arbeit organisieren wir öffentliche Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, Filmabende, Konferenzen, Seminare) und Begegnungsreisen zwischen Frauen in und aus Deutschland, Cuba und anderen lateinamerikanischen Ländern.

Vor allem der verantwortungsbewusste Umgang und die faire Verteilung natürlicher Ressourcen spielen aus unserer Sicht eine entscheidende Rolle. Wichtig für unsere Aktionen ist das Voneinander-Lernen, der aktivierende und partizipative Charakter, der stets als Anstoß zum eigenen Engagement zu verstehen ist.

Kontakt und Spendenkonto:

EcoMujer e.V.

Rochusstr. 43, 40479 Düsseldorf

Tel. 0177 / 280 2549

www.ecomujer.org info@ecomujer.org

IBAN: DE51 3005 0110 0085 2201 01

BIC: DUSSEDDXXX (Düsseldorf)

Stichwort "Schulgarten"

EcoMujer ist beim Finanzamt Düsseldorf (103/5921/1137) als gemeinnützig anerkannt.